

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO.—VAL J. PETER, President.

1307-1309 Howard Str. Telephone: TYLER 344. Omaha, Nebraska.

Preis des Wochenblatts bei Vorausbezahlung \$2.00 das Jahr. Preis des Tagesblatts: Durch den Träger, per Woche 12 1/2 Cents; durch die Post, bei Vorausbezahlung, per Jahr \$6.00; sechs Monate \$3.00; drei Monate \$1.50.

Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

Omaha, Neb., Freitag, den 30. Mai 1919.

Willkommen zu Hause

Den Mannschaften der 89. Division, die meistens aus Omahauern und Nebraskanern aus andern Teilen unseres Staates besteht, bietet heute Omaha ein herzlich willkommen zu ihrer glücklichen heimkehr aus dem Weltkriege.

Sie hatten größere Gelegenheiten, sich auf dem Felde der Ehre auszuzeichnen, als die übrigen Mannschaften unseres Staates und sie haben diese Gelegenheiten benutzt, um nicht nur für sich, sondern für den ganzen Staat die höchsten Ruhm und Ehre zu erringen. Die Verluste dieser Division waren nicht gering und dazu gehören der Verlust von über 300 an Leben.

Den Bedenken ruft die Bürgerchaft ein begeistertes Willkommen und die Versicherung zu, daß ihre Taten die dauernde Anerkennung unseres Staates verdienen werden.

Dem auf dem Felde der Ehre Gebliebenen wird der Staat dauernd in ehrenden Angelegenheiten entgegenbringen und ihren Lieben jene herzlichste Fürsorge zuwenden, die ein dankbares Volk seinen Streitern und deren Angehörigen dazubringen imstande ist.

Alle freuen wir uns, unsere tapfere Jungmannschaft wieder in unserer Mitte zu haben.

Gräberschmückungstag

Nach altgeradebräutlicher ehrentlicher Sitte feiert Amerika heute seinen Gräberschmückungstag; den Tag des Angedenkens an die Helden der Kriege, die wir erfolgreich ausgefochten haben. Wohl in keinem Lande der Welt wird den Helden des Vaterlandes in so pietätvoller Weise gedacht, wie in unserm Lande, was beweist, daß der Ausspruch 'Republikaner sind unantastbar' ohne jegliche Verächtlichkeit ist. Mit Dank und Verehrung gedenken wir heute der Männer, die auf den Schlachtfeldern für das Wohl und die Ehre unseres Landes getritten und gebietet haben und halten an dem Entschluß fest, ihr unermüdetes Beispiel uns und unseren Kindern zur Nachahmung zu nehmen. In diesem Jahre hat der Gräberschmückungstag eine doppelte Bedeutung, denn in frischster Erinnerung stehen uns die Heldentaten unserer Söhne, die den Weltkrieg zum Abschluß gebracht haben. Sie zogen hinaus, um für amerikanische Ideale zu kämpfen, die uns den Frieden der Gerechtigkeit, den dauernden Frieden bringen sollen. Sollen nun diese Ideale durch die Friedenskonferenz nicht ganz erreicht werden, so verleiern sie in keiner Weise den Ruhm unserer Helden; ihnen gehört alle Ehre, die zu geben jeder wahre Patriot als erste Pflicht empfindet.

Amerikanische Presse über den Friedensvertrag

Die New Yorker Wochenchrift 'The New Republic' bespricht in ihrer Ausgabe vom 17. Mai ausführlich die Verhältnisse der Friedensbedingungen. Sie kommt dabei zu den folgenden Schlüssen: 'Von rein amerikanischem Gesichtspunkte aus, auf Grund halber Wahrheitslieblichkeit, können wir nicht einsehen, wie dieser Vertrag etwas anderes sein kann als das Vorpiel zu Streitigkeiten in einem tief gehaltenen und schrecklich erbitterten Europa. Wie sehr auch der Text vierzehn Punkte zur Rechtfertigung des Vertrages anrufen werden mag, eins ist klar, daß es keines Beweises zu bedürfen scheint: Durch eine noch so willkürliche Auslegung kann die Welt, die aus dem Dokument resultieren wird, in Einklang gebracht werden mit dem Willen, das der Präsident im Sinne hatte, als er nach Paris ging, oder als er in den Tagen seines Ruhmes von dem Senat, was vollbracht werden sollte. Seine eigene innere Ernüchterung wird nur zu offenkundig in der Wiederholungsrede guttural, die er dieser Lage in Paris hielt. Nach den Worten, deren bedeutendster Wortführer er selbst war, hat er einen Mißerfolg zu vermeiden. Der Vertrag ist das Werk der europäischen Regierungen, in ein paar Punkten zweifellos von dem Wilson gemildert. Die Lösung jedoch, die wir jetzt in allen Einzelheiten gewöhnt, auf die wir uns mit dem Leben und Hilfsquellen Amerikas verpflichten sollen, ist von europäischen Regierungen im Geiste der traditionellen Diplomatie Europas zustande gebracht worden. Für eine Nation aber, die so gestellt ist, wie die unsere, wäre es unbedachte Torheit, sich in den Maschinen der Diplomatie zu verstricken. ... Was ist das für ein Weltfrieden, der eine der volkreichsten, kraftigsten und tüchtigsten der größeren europäischen Nationen zu einer Gemeinschaft von Heulen zu machen sucht, die, ungeschützt und gefesselt, unter Willkür stehen, welche die Friedenskonferenz selbst als unzerstörlich anerkennt?' 'Wahrscheinlich äußert sich die New Yorker Zeitschrift 'The Dial', die sich besonders durch ihre wissenschaftliche Redebildung der aus dem Kriege resultierenden Rekonstruktionsfragen einen Ruf erworben hat, 'Amerika', so schreibt sie, 'hat den Krieg gewonnen, aber den Frieden verloren. Mit weit größerer Berechtigung als Clemenceau mag Präsident Wilson darüber jammern, daß er den Vertrag erringen konnte. Die 14 Punkte wurden von den Deutschen als Grundlage der Uebergabe in den Vordergrund gestellt und mit zwei Ausnahmen von den anderen Kriegführenden Nationen ausdrücklich angenommen. Aber selbst mit all dieser offenen Diplomatie gelang es Wilson nicht, die Alliierten an die Bedingungen des Weltfriedens, die er verhandelt hatte, zu halten. Es ist klar, daß sie sich zu Gunsten

gezogene Linie einen Ruheplatz bei Fiume, das Italien noch über jenen Vertrag hinaus beanspruchte. Wir können das Gefühl der Italiener verstehen, daß Herrn Wilsons festes Festhalten auf den genauen Verkaufslinien dieses Geheimvertrages, im Hinblick auf die allgemeine Preisgabe seiner vierzehn Punkte, nur durch einen besonderen Grund gegen ihr Land erklärt werden könnte. Natürlich ist das Unförm. Herr Wilson braucht Fiume dringender als es die Italiener gebrauchen; er braucht es als das Symbol seines siegreichen Idealismus — als das Zeichen daß er seinen Willen durchzusetzen weiß. Wenn es stattdessen wäre, daß Herr Wilson ein Welsapotent von einer auswärtigen Macht annähme, so möchten wir als besessener Titel vorschlagen: Lord Wilson von Fiume.'

Aus dem Staate

Aus Fremont, Neb.

Fremont, Neb., 28. Mai.—In der Konvention der Lutherischen Synoden wurde beschlossen, den Vertrauensleuten zu empfehlen, die Widland Schule nach Fremont zu verlegen.

Alfred Fowler wurde aus dem Heeresdienst in Frankreich entlassen und reiste von dort nach Genoa, Italien, um seine Stellung in einer dortigen Bank, welche mit der National City Bank von New York verbunden hat, wieder einzunehmen.

Chris. Schien hat das Union Cafe gekauft.

C. D. Marr ist bei der gestern erfolgten Wahl zum Präsidenten des Fremont Commercial Club gewählt worden.

Walter Koefelman behauptet auf dem Wege von Salt Lake City nach Virginien seine hier lebende Mutter Frau S. C. Janzen. Er wird sich in die Marine einschreiben lassen und denkt innerhalb einiger Wochen nach Frankreich zu reisen.

Geo. Holz wurde von dem Fremont Commercial Club als Commissioner ernannt mit einem Gehalt von \$1,800 als Anfang.

In der gestern Abend gehaltenen Versammlung des Fremont Stadtrates wurde beschlossen, jeden Abend um 10 Uhr die Dampfpeife zu blasen, nach welcher Zeit es ungeschicklich sein wird für Kinder, welche nicht in Begleitung Erwachsener sind, sich auf der Straße zu zeigen.

Der Polizeichef bestrafte den Ankauf eines Automobils für die Polizei, doch wurde die Angelegenheit vorläufig nicht weiter besprochen.

Als Stiefelschäfer verhaftet.

Nebraska City, 30. Mai.—Wegen ungeschicklichen Transports geistiger Getränke wurden hier Ed. Bennett, Tony Nelson und Joseph Ohmacht zu einer Geldstrafe von je \$200 verurteilt. Das Trio wurde kürzlich nach einer aufregenden Verfolgung per Automobil vom Sheriff verhaftet. Angeblich wurde der Schnaps durch ein Motorboot nach der Nebraska Seite gebracht.

Hat Schnaps verkauft.

Sooper, Neb., 29. Mai.—Fremont Polizisten durchsuchten hier das Heim von Dick Rogers und fanden im Keller 67 Pint Whiskey. Rogers bekannte sich vor dem Richter schuldig, an Tom Clements Schnaps verkauft zu haben und erlegte die übliche Geldstrafe von \$100 für sein Vergehen.

Händler überfallen Farmer.

Saffins, Neb., 30. Mai.—Der in der Nähe von Spring Range lebende Farmer Vincent Suback und dessen Gattin wurden am Mittwochabend von drei Räubern mit Strick gefesselt und dann um \$500 beraubt. Suback wurde zuerst mit einem Revolververletzt bis zur Bewußtlosigkeit geschlagen. Nach Verwundung der Tat begaben sich die Schurken nach der Farm des Frank Kosmache, dem sie für die Fahrt nach Pauline \$10 offerierten. Auf der Fahrt nach diesem Punkte zwangen sie Kosmache unter Todesdrohung, sie nach dem 45 Meilen entfernten Grand Island zu bringen, wo sie ihn dann mit einem Dollar abhockten und sich anschließend auf einen nach Denver fahrenden Zug schlangen. In der Nähe von Spring Range ließen die Räuber eine Subdon Super Six stehen, die sich später als Eigentum des in Omaha lebenden C. L. Denel erwies, welchen sie am Abend gestohlen wurde. Die Banditen hatten auf der Suback Farm eine Mahlzeit eingenommen, ehe sie den Raub ausführten.

Aus Iowa

Iowa Bankier tot aufgefunden.

Harley, Ia., 30. Mai.—Hier eingetroffene Nachrichten melden den Tod des Herrn C. E. Kraak, Vizepräsident der hiesigen Deutschen Sparbank, dessen Leichnam im Dakota See, etwa vier Meilen von Worthington, Minn., entfernt, nahe dem Ufer aufgefunden wurde. Man nimmt an, daß der Verunglückte an einer engen Stelle der Straße einem

entgegen kommenden Auto auszuweichen versuchte, wobei seine eigene Maschine die steile Böschung hinabstürzte und ihn ins Wasser schleuderte.

Bei Rettung schwer verletzt.

Washington, Ia., 30. Mai.—Hier erlitt D. Kindenon, der Angestellte einer reisenden Schauspielertroupe, lebensgefährliche Brandwunden als ein Gasolmotor auf einem Wagen explodierte, in welchem sich seine Gattin befand. Es gelang dem Verunglückten, seine Frau in Sicherheit zu bringen, aber als er sich selbst retten wollte, waren seine Kleider bereits von den gierigen Flammen ergriffen.

Wird zu Tode gefesselt.

Kingley, Ia., 30. Mai.—In kindlichem Unverstand band der 8-jährige Sohn des in der Nähe von hier ansässigen Farmer J. S. Cooper seine Füße an den Schweiß seines Pons, während ein Spielgefahr-

te das Tier ritt. Das Tier schaute plötzlich, warf seine Reiter ab und schleifte den unglücklichen Knaben eine Strecke weit über die Felder, wobei derselbe außer anderen schweren Verletzungen auch einen Schädelbruch erlitt, dem er kurz darauf erlag. Der Vater des Verunglückten war Augenzeuge, war aber zu weit entfernt, um helfend beizubringen.

Klassifizierte Anzeigen in der Tribune bringen gute Resultate.



Republic Tires halten wirklich länger. Die ihnen mitgeteilte Fähigkeit durch den Probium Prozeß ist wirklich bemerkenswert. Sie widerstehen bis zum Allerhöchsten dem Einschneiden und Abschleifen, was gewöhnlich die Lebensdauer der Tires verkürzt. Ihre 'Staggard Studs' bieten den höchsten Halt mit der geringsten Reibung — der einzige wirksame 'Non-skid Tread.' Wir sind froh, Automobileigentümern zu erklären, wie diese 'Republic Sporkamkeit' auf ihre eigenen Automobile anwenden können. Republic Kautschukreifen und Innenschläuche, schwarz gerändert in rot und grau, hergestellt von The Republic Rubber Corporation Youngstown, Ohio

KOPAC BROTHERS Distributoren 2037 Hornam Str., Hauptgeschäft, Omaha, Neb., — Tyler 4100. David City, Neb. — Columbus, Neb. — Schuyler, Neb. — Norfolk, Neb.



Ein während des ganzen Jahres praktischer Vieh-Wässerer



Dieser Vieh-Wässerer ist die Erfindung eines Viehhändlers, welcher seit dreißig Jahren geübte Vieh- und Schweinefütterer. Dieser Wässerer liefert nicht während des Winters und bietet in Sommerzeiten kaltes Wasser während der Sommermonate. Er hat keine der schwachen Punkte der gewöhnlich auf den Markt kommenden Wässererbeschreibungen aufzuweisen. Derselbe hält das Trinkwasser während des ganzen Jahres auf der richtigen Temperatur. Ein Kontrollerbehälter mit schwimmendem Ventil reguliert die Höhe des Wassers im Trinktrichter. Überhandmäßig, nicht fern außer Achtung geraten, unzerstörbar. Ein Wässerer genügt für 100 Schweine und 100 Kühe. Schreibt über Details an.

Ralston Mfg. Co., 112 So. 10th St., Omaha, Neb. (Bürogebäude 26. und D. Str., gerade gegenüber Wabash nach den Viehhändlern.)

Advertisement for 'Die Clarinda elektrische Waschmaschine' (The Clarinda electric washing machine). It features an illustration of the machine and a woman operating it. Text includes: 'Tun Sie es jetzt! Warten Sie nicht länger', 'Die oft, nachdem Sie Stunden lang am Waschtisch gestanden, haben Sie sich nach einem leichteren Weg zum Waschen gesucht.', 'Die Clarinda elektrische Waschmaschine', 'ist der beste Freund der Frauen am Waschtisch. Die Clarinda spart Zeit, Geld, Energie und die Kleider.', 'Einfach in Konstruktion, gibt sie Dienst und Zufriedenheit — Sicher zu operieren, weil die arbeitenden Teile bedeckt sind — der Waschtisch ist aus echtem Appressenholz, mit einem dreifach verstellbarem Dringern.', 'Kostet nur 15c pro Monat zu operieren', 'Spezielle freie Demonstration durch Fabrikfachleute in unserem elektrischen Retail-Laden.', 'Bequeme Bedingungen können arrangiert werden.', 'NEBRASKA POWER COMPANY YOUR ELECTRIC SERVICE COMPANY', 'Tyler Three One Hundred So. Three'

Advertisement for 'Carter's Little Liver Pills'. Text includes: 'Carter's Little Liver Pills', 'You Cannot be Constipated and Happy', 'A Remedy That Makes Life Worth Living', 'CARTER'S LITTLE LIVER PILLS', 'A BLENDE of Iron in the Blood is the reason for many colorless faces but CARTER'S IRON PILLS will greatly help most pale-faced people'